



Religion / Gesundheit / Soziales / Gesellschaft

06.05.2020 | OTS0010 |
Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft (ÖBR)

Botschaft zu Vesakh 2020

Der höchste buddhistische Feiertag Vesakh fällt heuer auf den 7. Mai und wird, genau wie Ostern und Ramadan, nur im Familienkreis gefeiert.

(Wien/OTS) - "Zum Vollmond im Mai feiern die Buddhistinnen und Buddhisten weltweit ihr größtes Fest: Vesakh! Es wird dabei der Geburt des historischen Buddha Shakyamuni gedacht, sowie seines Erwachens und seines Todes. Schon lange vor der Anerkennung dieses Festes als internationaler Feiertag durch die UNO im Jahre 1999, wurde und wird Vesakh auch von den österreichischen Buddhistinnen und Buddhisten landesweit gefeiert.

Heuer entfallen diese Feierlichkeiten leider wegen der aktuellen Krise. Besonders auch deshalb, weil neben den spirituellen Feierlichkeiten vor allem das gesellschaftliche Zusammentreffen der Menschen dabei eine ganz wesentliche Rolle spielt. Das geht vorläufig nur über die Kanäle der verschiedenen Medien.

Ich möchte daher auf diesem Wege allen Menschen viel Kraft, Freude und Gelassenheit wünschen und vor allem den Praktizierenden der Buddha-Lehre ein inspirierendes Vesakh!

Vesakh soll uns auch an die wichtigen Botschaften Buddhas erinnern und daran, dass wir uns zwar im Alltag von den anderen als getrennt erleben, letztendlich aber mit allen und allem untrennbar verbunden sind. Güte und Mitgefühl mit allen fühlenden Wesen sollte da eine leichte Übung sein. In der realen Welt mangelt es oft schon daran, diese Güte und ausreichend Mitgefühl uns selbst entgegen zu bringen.

Nützen wir die isolierte Form, in der wir heuer unser Vesakh-Fest feiern, unseren Fokus verstärkt auf uns selbst zu richten. Das hat nichts mit Egoismus zu tun. Je stärker wir uns selbst als fühlende Wesen entwickelt haben, umso wertvoller und hilfreicher können wir für andere und die ganze Welt sein.

Die Lehre des Buddha ist ein Weg der Erkenntnis, der unser Tun erfordert. Er führt Schritt für Schritt aus dem Leid zur Befreiung und wir dürfen uns leiten lassen, aber gehen müssen wir schon selbst. Auch das sollte eine Botschaft von Vesakh sein.

Abschließend ein Gedanke zur aktuellen Situation. Die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind und entsprechend dieser Einsicht zu handeln, ist ebenfalls eine buddhistische Maxime. Es gibt noch wenig gesichertes Wissen über das Virus Covid-19, aber umso mehr Annahmen und Mutmaßungen. Daher ist auch die finale Einsicht über seine Auswirkungen – also darüber, wie er wirklich ist – noch nicht möglich und einfache Antworten zwangsläufig falsch. Versuchen wir unsere Einsichten aus vertrauenswürdigen Quellen zu entwickeln und bleiben wir offen dafür, dass täglich neue Erkenntnisse wahrscheinlich sind.

Ich glaube es ist wichtig, dass wir uns gerade deshalb bewusst machen, weil Covid-19 zurzeit fast unsere gesamte Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, wie vielfältig und unterschiedlich die Probleme dieser Welt, aber auch ihre Schönheiten sind. Öffnen wir unseren Geist für die vielen anderen Dinge, von denen manche wahrscheinlich viel bedeutender sind und seien wir uns darüber im Klaren, dass Angst ab einer bestimmten Dimension unseren Geist erblinden lässt. Wir brauchen aber gerade heute und in nächster Zeit einen sehr offenen und wachen Geist, um entstandenen Schaden reparieren zu können und vor allem Verbesserungen für die Zukunft kreativ anstoßen und auf den Weg bringen zu können.

In diesem Sinne: Happy Vesakh und viel Freude, Gleichmut und gegenseitige Wertschätzung! Mögen alle Wesen wohlauf und glücklich sein, mögen sie frei sein von Leiden und den Ursachen für Leiden!"

Gerhard Weissgrab, Präsident

Rückfragehinweis

Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft (ÖBR)

Tel.: +43 1 512 37 19 office@buddhismus-austria.at www.buddhismus-austria.at